

Medienmitteilung

Basel, 31. Januar 2020

### **Wenn Tiere Menschen sehen**

Ein Kunstprojekt im Naturhistorischen Museum Basel schafft neue Perspektiven

**Wollten Sie schon immer wissen, welche Figur Sie in den Augen einer Schlange abgeben oder was ein Pferd sieht, wenn es seinen Blick auf Sie richtet? Der Fotoapparat namens ‚Animaloculomat‘ der Künstlerin Klara Hobza bannt diese aussergewöhnlichen Bilder auf Papier. Hobza rüttelt damit an den Grundfesten der Überzeugung, dass die Perspektive des Menschen die einzig richtige sei. Auf witzige und verspielte Weise bringt Hobza die Besucherinnen und Besucher dazu, ihre eigene Sichtweise und den Begriff der Wahrheit zu hinterfragen. Diese faszinierende Fotobox ist noch bis am 19. April 2020 zu Gast im Museum.**

Der Animaloculomat erinnert an einen klassischen Fotoautomaten wie er bis vor wenigen Jahren noch an vielen öffentlichen Plätzen stand. Wer ein Passfoto benötigte oder sich auf einem Streifen Schwarz-Weiss-Aufnahmen mit seinen Freundinnen verewigen wollte, verzog sich hinter den Vorhang eines solchen Fotoautomaten, stellte den Drehhocker so ein, dass man sich vom gegenüberliegenden Spiegel selber anlächelte und wählte das gewünschte Bildformat. Wenig später konnte an der Kabinenaussenwand das ausgedruckte Bild entnommen werden.

### **Mehr als ein Passfoto**

Der Animaloculomat der deutschen Künstlerin Klara Hobza ist allerdings mehr als eine herkömmliche Fotobox. Seine Besonderheit besteht darin, dass er die portraitierte Person nicht nur in gewohnter Weise auf dem Fotopapier abdruckt, sondern sie zusätzlich so abbildet, wie sie durch die Augen eines Tieres aussehen könnte. Im Automaten stehen sechs verschiedene Tiere zur Auswahl. Wer in der Fotokabine sitzt, sieht sein eigenes Bild jedoch nicht. Rückmeldungen dazu, ob die Frisur sitzt oder das Gesicht vorteilhaft positioniert ist, geben die Besuchenden, die vor der Kabine stehen und alles, was hinter dem Vorhang passiert, auf einem Bildschirm beobachten können. Das entstandene Doppelporrait hält auf eindruckliche Weise fest, wie unterschiedlich Lebewesen ihre Umgebung visuell wahrnehmen. Auf spielerische Weise erinnert die Maschine daran, dass die menschliche Sichtweise nur eine von vielen ist.

### **Ein Werk von Klara Hobza**

Der Animaloculomat ist ein Werk der Künstlerin Klara Hobza aus Berlin. Er entstand im Rahmen von «Kunst/Natur. Künstlerische Interventionen im Museum für Naturkunde Berlin», einem Projekt des Museums für Naturkunde Berlin und der Kulturstiftung des Bundes. Hobza hat sich bei der Entwicklung ihrer Tierblickmaschine mit Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern ausgetauscht und Fachliteratur konsultiert. Sie hat sich eingehend mit den Effekten und Bewegungen der von ihr gewählten Tiere befasst und gelangte so zu ihrer künstlerischen Interpretation davon, wie die Fotos aussehen sollten.

Der ‚Animaloculomat‘ ist noch bis am 19. April 2020 im Naturhistorischen Museum Basel zu Gast und jeweils während den Museumsöffnungszeiten, Di – So 10.00 – 17.00 Uhr, in Betrieb. Jede Fotografie kostet 1€/CHF.